



Haydns Oratorium – interreligiös und mit orientalischen Klängen

Schöpfung „crossover“

Traditionelle orientalische Klänge und moderne Rhythmen wie Pop, Hip Hop und Soul, eine Tanztheater-Performance zusammen mit einem klassischen Haydn-Oratorium – in einer ungewohnten Inszenierung wird „Die Schöpfung“ in der Kulturkirche St. Stephani aufgeführt. Das musikalische und religiöse Crossover-Projekt bringen 30 Schülerinnen und Schüler der Oberschule Koblenzer Straße gemeinsam mit geflüchteten Jugendlichen aus Syrien und Afghanistan unter der Regie der Schauspielerin Maria von Bismarck auf die Bühne, die auch das Konzept entwickelt hat. Den klassischen Gesangspart übernimmt die Bremer Kantorei St. Stephani unter Leitung von Tim Günther zusammen mit Solisten.

Schüler und Profis proben vier Monate gemeinsam

Wie die Welt entstanden ist und was der Ursprung des Lebens ist, danach fragen Menschen aus allen Religionen. Joseph Haydns Oratorium erzählt auf musikalische Weise die Schöpfungsgeschichte nach, so wie sie Juden und Christen, aber auch Muslimen vertraut ist. Die Schöpfung ist ein Thema aller Weltreligionen. So entstand die Idee, daraus ein interreligiöses Musiktheaterprojekt zu machen, in dem orientalische Klänge auf das klassische Haydn-Oratorium treffen. Vier Monate lang haben die Jugendlichen die Aufführung vorbereitet. Dazu gehörte auch, dass

Fachleute ihnen die Schöpfungsgeschichten, aber auch Themen wie Propheten, Familie, Krieg und Frieden, Werte und Offenbarung anhand der Bibel und des Koran erläutert haben. „Dazu haben die Jugendlichen eigene Erfahrungen und Fragestellungen eingebracht, ein echter Dialog“, erläutert Maria von Bismarck, die ihnen parallel das schauspielerische Handwerkzeug vermittelt hat. Bereits in der Probenphase begleiten 15 professionelle Sänger, Tänzer und Musiker die Jugendlichen. Auch sprachlich wird die „Schöpfung“ ein Crossover-Projekt: „Die Unterschiedlichkeit der Religionen soll auch in der Sprache ihren Ausdruck finden. Im Wechsel wird Arabisch und Deutsch gesprochen und gesungen.“

Jugendliche entdecken verbindende Wurzeln ihrer Religionen

Noch laufen die Proben auf Hochtouren, doch schon jetzt sind sich alle Beteiligten einig: „Dieses Projekt ist ein ermutigendes Beispiel für eine weltoffene kulturelle Integrationsarbeit. Die Jugendlichen entdecken ihre verbindenden Wurzeln und ihre gemeinsame Verantwortung für die Bewahrung unseres Planeten. So kann diese „Schöpfung“ ein wichtiger Beitrag zu mehr Frieden und Verständigung im Dialog der Religionen sein.“

Text: Matthias Dembski/Foto: Nikolai Wolff



Joseph Haydn: „Die Schöpfung“ Was Christentum und Islam verbindet

Oratorium mit klassisch-orientalischer
Musiktheater-Performance
**Sonntag, Montag und Dienstag,
2. bis 4. April, jeweils 19.30 Uhr**
Kulturkirche St. Stephani
Eintritt: 15 Euro
(ermäßigt 8, mit Bremen-Pass 5 Euro)

»Die Himmel erzählen die Ehre Gottes!«

Kulturgottesdienst
zu Hadyns „Schöpfung“
mit Pastorin Diemut Meyer
und der Bremer Kantorei St. Stephani
unter Leitung von Tim Günther
Sonntag, 19. März, 18 Uhr
Kulturkirche St. Stephani

www.kulturkirche-bremen.de